



99. Plenarversammlung der ZRK vom 25. November 2016 in Altdorf

Begüssungsworte der Konferenzpräsidentin

Dr. Heidi Z'graggen

„Wir wissen es, gemeinsam sind wir stark – und das seit 50 Jahren.

Demokratie und Föderalismus tragen nach aktuellen Forschungen wesentlich zu unserer Lebenszufriedenheit bei. Je höher die Mitgestaltungsmöglichkeiten im demokratischen System sind, umso höher ist auch die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger. Wir Schweizerinnen und Schweizer, und wahrscheinlich im Besonderen wir Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer, gehören zu den glücklichsten Menschen der Schweiz. Das auch oder gerade wegen des politischen Systems der Schweiz mit der direkten Demokratie, den Instrumenten von Initiative und Referendum und dem stark ausgeprägten Föderalismus.

Vor allem die föderale Autonomie erhöht unsere Lebenszufriedenheit. Es muss uns also ein Anliegen sein, die Vielfalt unserer Kantone als erfolbringende Eigenheiten hoch zu schätzen und weiterzuentwickeln. Jeder unserer Kantone und auch unserer Freunde aus dem Kanton Zürich und dem Kanton Aargau haben einmalige Perlen der Geschichte, der Wirtschaft, des Tourismus, der Kultur, der Bildung und der Landschaft zu bieten. Diese Unterschiede sehen wir als Stärke, umso mehr, wenn wir diese Stärken bündeln und geeint als Region auftreten. Wie wir das schon seit 50 Jahren tun. Wir sind auch heute gefordert den Föderalismus hoch zu halten und weiterzuentwickeln. Wir stehen heute als einzelnes Glied in einer langen Kette von Vorgängerinnen und Vorgängern und sind verpflichtet, das Haus unserer Kantone, der Zentralschweiz und der Schweiz weiterzubauen, indem wir Vorreiter für gute Lösungen auf unterer Staatsebene bleiben. Zentralisierungstendenzen müssen wir im Interesse der Wohlfahrt und des Glücks unseres Landes entschieden entgegentreten. Gerade auch so, dass wir dort, wo wir als einzelne Kantone allenfalls Leistungen nicht optimal oder effizient erbringen, zuerst Lösungen im kooperativen Föderalismus – in der Zusammenarbeit also – suchen. Alle sechs Kantone miteinander, oder nach dem variablen Modell, mehrere Kantone aus der Zentralschweiz gemeinsam. Diese Erkenntnis – der gemeinsamen Lösung von Aufgaben – hat schon unsere Vorgänger bewegt, als sie unsere Konferenz gegründet haben – vor allem angetrieben hat sie auch das gemeinsame Ziel «ein Gegengewicht gegen Zentralisierungsbestrebungen des Bundes zu setzen». Am 28.10.1966 trafen sich in Immensee sechs Regierungspräsidenten und je sechs Regierungsräte aus Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden und Zug – ich habe im Übrigen die weibliche Form nicht etwa vergessen – es dauerten nämlich noch fünf Jahre bis die erste Frau in den Kreis der Regierungsräte hätte aufgenommen werden können. Initiiert hatte das Treffen Landammann Josef Ulrich aus dem Kanton Schwyz. Liebe Schwyzer Kollegin und Kollegen, wir sind dem Kanton Schwyz für diese Idee ihres Altlandammannes zu Dank verpflichtet.

In all den 50 vergangenen Jahren wurde um gute Lösungen im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger gerungen. Dieses Ringen war nicht immer einfach, anstrengend war es manchmal auch, es gab Höhen und Tiefen – aber alle gaben immer wieder zu Gunsten des Ganzen nach und stimmten Kompromissen zu und man raufte sich in wesentlichen Fragen wieder zusammen.

So dürfen wir auf eine eindrückliche Geschichte und schöne Erfolge der Zusammenarbeit unter den Zentralschweizer Kantonen blicken – heute zeichnet sich die ZRK durch eine äusserst differenzierte und eingespielte Zusammenarbeit aus. Erfreulich ist sicherlich auch die Zusammenarbeit mit unseren assoziierten Freunden aus Zürich und dem Aargau und bald auch aus dem Tessin. Und vergessen wir nicht, welche wichtige Funktion unsere ZRK hat, indem wir uns menschlich näher kommen uns treffen und uns jenseits von Traktandenlisten und offiziellen Voten begegnen. Ich bin sicher, dieser Aspekt des sich Kennens hat schon so manches Problem auf gute Weise gelöst. Unser ehemaliger Regierungskollege Altlandammann Hans Wallimann aus dem Kanton OW hat schon recht, wenn er in unserem Jubiläumsbuch sagt: «Wenn es die ZRK nicht gäbe, müsste man sie sofort erfinden». Wir dürfen ergänzen, weitererfinden – 50 Jahre nach der Gründung der ZRK werden wir mit der Assoziierung des Kantons Tessin heute einen schönen in die Zukunftweisenden Höhepunkt erleben.“